

Städtische Gesellschaft stößt 300 Wohnungen ab

Haselmeier: Nun wieder finanzielle Spielräume – Neu-Isenburger Unternehmen seit dem 1. Mai neuer Eigentümer

Friedberg (im). Seit dem 1. Mai haben die Mieter von 300 Wohnungen der Friedberger Wohnungsbaugesellschaft einen neuen Vermieter. Diese Anzahl von Wohnungen, insgesamt ein Drittel des Bestandes der Wohnungsbaugesellschaft, wurden zu diesem Termin an die Farmakis & Anastassiou GbR mit Sitz in Neu-Isenburg verkauft. Bürgermeister Michael Keller, Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbaugesellschaft, und Geschäftsführer Thomas Haselmeier, informierten gestern im Rathaus über die Hintergründe der Veräußerung und stellten die neuen Eigentümer vor.

»Für die Mieter wird sich außer dem Ansprechpartner und der Bankverbindung nichts ändern«, versprachen Keller und Haselmeier. Und auch Christoula Anastassiou betonte, dass die Wohnungen im Bestand des Unternehmens bleiben würden und eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt und ihrer Wohnungsbaugesellschaft angestrebt werde. Schon seit einigen Jahren befindet sich die Wohnungsbaugesellschaft in wirtschaftlicher Schieflage. Das ehemals gemeinnützige Unternehmen wurde 1953 gegründet und übernahm damals städtische Immobilien. Seit Ende der Siebzigerjahre wurde der Bestand an Wohnungen massiv ausgebaut. Diese Bestandsausweitung ging zu Lasten von Modernisierung und Sanierung.

Bei Bestandsaufnahmen in den Jahren 2005 und 2006 wurde ein erheblicher Instandhaltung- und Modernisierungstau sichtbar, der allein aus Mitteln der Wohnungsbaugesellschaft nicht zu erbringen war. Der Verkauf einzelner Gebäude trug nur unwesentlich zur Verbesserung der Situation bei. Nach einem radikalen Kassensturz mit einer Bewertung des Häuserbestands suchten Aufsichtsrat und Geschäftsführung Wege aus der Krise. Einmütig entschieden beide Gremien, sich von 300 Wohnungen zu trennen. »Ein vollständiger Rückzug aus der Versorgung mit preiswertem Wohnraum kam nicht in Frage«, so Keller. »Mit 600 Wohnungen sind wir immer noch gut in Friedberg vertreten.« Bei der Suche nach Kaufinteressenten sei Wert darauf gelegt worden, dass der Investor die Immobilien langfristig im Bestand halten wollte.

»Wir wollten keinen der sogenannten Immobilien in die Hände fallen, die Immobilien erwerben und nur darauf aus sind, durch Aufteilung und Verkauf einzelner Wohnungen einen schnellen Euro zu machen«, berichtete Keller. Die seit 1992 im Bauträger- und Projektentwicklungsgeschäft tätige Farmakis & Anastassiou GbR besitzt und verwaltet mehr als 800 Wohnneinheiten im Rhein-Main-Gebiet, unter



Auch dieses Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße gehört zu von der Friedberger Wohnungsbaugesellschaft veräußerten Gebäuden. (Fotos: Martini)

anderem in Frankfurt, Mainz und Hochheim. »Friedberg ist ein guter Standort«, begründete Anastassiou die Entscheidung für die Investition in der Kreisstadt. »Es ist eine sehr schöne Stadt, und sie hat Entwicklungspotenzial.« Ein weiterer Grund sei die für die Wohnungsverwaltung günstige Anzahl der Objekte. Für die Wohnungen in Friedberg wird Frank Hirschbiegel zuständig sein. Das Unternehmen ist in alle bestehenden Verträge eingetreten, sowohl Mietverträge wie auch Wartungsverträge mit ortsanhängigen Firmen. Über den Kaufpreis der 300 Wohnungen an fünf Standorten, die alle 25 Jahre und älter sind, wurde Stillschweigen gewahrt.

Energiesparmaßnahmen haben Vorrang

Für die Friedberger Wohnungsbaugesellschaft bedeutet der Verkauf, dass nun wieder finanzielle Spielräume bestehen, um längst fällige Sanierungsarbeiten vornehmen zu können. An erster Stelle stehen dabei Maßnahmen zur Energieeinsparung. Schon in diesem Jahr wird mit der



Frank Hirschbiegel, Christoula Anastassiou, Bürgermeister Michael Keller und Thomas Haselmeier (von links).

Modernisierung der verbliebenen Wohnungen begonnen, und bis 2011 sollen mehr als 10 Millionen Euro investiert werden.